



Fig. 22.

Zelt des Ibrahim Pascha in Wezanschehr zwischen Ufa und Mardin.

flächen sind nun durch Thüren und Fenster mehr als bisher belebt. Die vorhandenen steinernen Säulen zeigen zwar keine eigentliche Holzformen, doch haben sie deutlichen Inkrustationscharakter, d. h. sie ahmen eine dekorative Umhüllung eines tragenden Kernes nach. Diesen Kern wird man sich jedenfalls ursprünglich aus Holz zu denken haben; aber die zur äusseren Erscheinung kommende Umhüllung des Kapitāls geht unmittelbar aus der Posamentierkunst hervor, Fig. 23.

Auch der Fuss der Säule besteht aus einer blattartig gebildeten Franse, die oben mit einer Schnur, einem Rundstab befestigt ist, Fig. 24.

Der Schaft der Säule soll nach Semper, Band 2 S. 399 ursprünglich aus getriebenen Blechplatten bestanden haben, die einen tragenden Holzkern umschlossen. Die weiten Säulenabstände setzen Architrave und Decken aus Holz voraus. Und wir sind so glücklich, diese natürlich verschwundenen Holzkonstruktionen uns wieder vergegenwärtigen zu können. Die Steinkapitäle zeigen zwischen den Nacken der Stiere ein viereckiges Stück, das offenbar ein wirkliches Balkenkopfe nachahmt. Dieser Balken lief ursprünglich als eine Art von Unterzug, Joch, über die hölzernen Träger hin, um sie in ihrer Richtung zu halten, was ja dann bei den schwereren, fester fussenden Steinsäulen nicht mehr so nötig war. Fig. 25 u. 26. Auf diesem Joch über den Säulen und den kopfbandartig die Last seitlich stützenden Stierköpfen ruhte der Architrav. Er bestand meist, ähnlich wie im ionischen Stil, aus drei übereinander liegenden Balkenlagen oder mit Brett umkleideten Rundhölzern s. Fig. 18. Rechtwinklig zu diesen und in die oberste Schicht etwas eingekämmt, folgten die dünneren wenig von einander entfernten Balken der Düb-